

Die große Chance der Übergangsrituale:

Initiation * BOYS to MEN

Text: Robert Flöy

Initiation bezeichnet seit dem Altertum die Zulassung zu den Mysterien. In vielen Naturvölkern wird durch bestimmte Bräutche die Aufnahme in den Kreis der vollwertigen Standes- bzw. Altersmitglieder einer Gruppe vollzogen, oft die der Jungen in die Gesellschaft der Männer. Auch in unserer Gesellschaft birgt die Bestimmung auf diese Ur-Bräutche eine große und einmalige Chance für junge Menschen.

Männliche Energie ist wundervoll. Wenn sie jedoch nicht mit der Erde und dem Herzen verbunden ist, wird aus dieser Schöpferkraft eine zerstörerische Kraft. Viele Männer sind sich dessen nicht bewusst und kompensieren ihre innere Leere mit vielerlei Substanzen und undienlichen Handlungen, was oftmals bereits in den Jugendjahren beginnt.

Für männliche Jugendliche ist es in unserer Gesellschaft besonders schwer, da im gesamten sozialen und erzieherischen Umfeld wenig männliche Identifikationsfiguren vorhanden sind. Dies trotz aller emanzipatorischer Fortschritte. So leben wir heute in einer Zeit, in der viele Männer niemals wirklich von erfahrenen, aufrechten und herzverbundenen älteren Männern an die Hand genommen und initiiert wurden.

Ganzheitliche Veränderung

Die Initiation ist eine Einweihung, verbunden mit einem Ritual. Die Initiation bedarf einer intensiven Vorbereitungszeit und ist mit einem Versprechen für die Zukunft verbunden. Sie ist ein ganzheitlicher Prozess, der den ganzen Menschen mit Körper, Geist und Seele erfasst und grundlegend verändert. Sie setzt Potenzial frei und bezieht das Verborgene und Uniformierbare mit ein.

In manchen Naturvölkern ist es heute noch üblich, dass junge Männer eine Initiation durchlaufen müssen, um den nächsten Schritt zum jungen Erwachsenen bewusst zu vollziehen. Sie werden aus dem Kreis der Frauen herausgenommen und von erfahrenen Männern in das Mann-Sein eingeführt.

Desorientierung und Destruktion

Die wenigen in unserer Gesellschaft verbliebenen Initiationsrituale, zum Beispiel aus dem christlichen Kontext, wie Firmung oder Konfirmation, werden von den Jugendlichen oft als sinnleer und nervig erlebt. Oft stehen die zu erwartenden Geschenke im Vordergrund und sind Hauptmotivation.

Der wohl aufregendsten Phase im Leben eines Menschen - dem Übergang zum Erwachsenen - in der Hormone den Körper radikal verändern, wird in unserer heutigen Gesellschaft keine große Aufmerksamkeit mehr geschenkt. Wenn aber kein bewusster Übergang in die neue Lebensphase stattfindet, kann es sehr schwer sein, den richtigen Platz im Leben zu finden.

Desorientierung ist die Folge und bei den betroffenen jungen Männern kann sich eine destruktive männliche Kraft bahnbrechend zeigen. Sie schreiben in dieser Zeit geradezu nach Ritualen und Intensität: Murproben, Einbrüche, Saufgelage oder Drogenkonsum...

Überzeugungsarbeit ist nötig

Wenn wir uns auf die Kraft der uralten Übergangsrituale rückbesinnen, halten wir ein wirkmächtiges Werkzeug in Händen. Hier kann der Grundstein für eine gesunde Ablösung von den Eltern in ein selbstbewusstes, verantwortungsvolles und sinn erfülltes Leben als Erwachsener gelegt werden.

Wegen der fehlenden gesellschaftlichen Aufmerksamkeit für diese Problematik ist es dringend geboten, die jungen Menschen von der großen Chance zu überzeugen, die darin liegt, sich Zeit für diesen bewussten Schritt zu nehmen. Oft geht die Initiative von den Eltern aus, was verständlicherweise in dieser Lebensphase der Jugendlichen oft auf Ablehnung stößt bzw. großer und zeitaufwendiger Überzeugungsarbeit bedarf. Ein Mentor wäre das Richtige, der mit dem Jugendlichen ins Gespräch geht und Widerstände auflösen kann.

Initiation als »Heldenreise«

Der Weg der Initiation ist der klassischen Heldenreise sehr ähnlich, die sich in vielen Mythen, Romanen und Filmen als archetypisches Erzählmuster wiederfindet.

Ausgangspunkt ist das gewohnte, langweilige oder unzureichende Leben des Helden. In diesem Fall des jungen Menschen. Der Held wird zum Abenteuer gerufen. Diesem Ruf verweigert er sich zunächst. Er wird überredet die Reise anzutreten, und das Abenteuer beginnt. Der Held überschreitet eine erste Schwelle, nach der es für ihn kein Zurück mehr gibt. Er wird vor erste Bewährungsproben gestellt und trifft dabei auf Verbündete und Feinde. Nun dringt er zum gefährlichsten Punkt vor und trifft dabei auf seinen größten Gegner. Die entscheidende

Die Zeit danach

Idealerweise findet der junge Mann nach seiner Initiation in seinem Umfeld wahrlich erwachsene, präzente, liebevolle Männer vor. Wobei Präsenz das Entscheidende ist: im Hier und Jetzt zu sein und emotional klar. Männer, die ihr Licht und ihre Schatten kennen, das Weibliche ehren, eine tiefe Verwurzelung und einen gesunden Bezug zu Mutter Erde haben. Sie sollen den Jungen als Vorbild und Hilfe dienen.

Die Initiation ist auch ein Abschied von der Mutter. Diesen Schritt sollten beide bewusst vollziehen, voller Wertschätzung und Achtsamkeit. Nach der Initiation ist nichts mehr wie es vorher war. Der Junge ist nun ein Mann und die Mutter wird nicht mehr in ihrer vertrauten Rolle gebraucht. Das ist für beide eine große Herausforderung, da die neuen Rollen nicht klar definiert sind, sich beide in ihnen erst finden müssen und altes Verhalten meist stark konditioniert ist. Diesen Schritt mit vollem Bewusstsein zu tun, ist ein Geschenk und eine tiefgreifende Chance für die Zukunft, für beide.

Mein persönlicher Zugang zur Thematik

Ich persönlich habe mit der Initiation für junge Männer meine Lebensaufgabe gefunden. Ein schwerer Lawinenunfall und das damit verbundene Nahtoderlebnis haben mein Leben radikal verändert.

Ich hatte im Vorfeld eine Wildnispädagogische Ausbildung durchlaufen und habe mich in diesem Kontext später auf eine Visionssuche begeben. Der 7-tägige, einsame Rückzug in die Wildnis hat mir klar gezeigt, dass meine zukünftige Aufgabe in der Arbeit mit heranwachsenden Männern liegt. Es folgten jahrelang intensiver Arbeit an mir selbst und tiefgreifende Selbsterfahrungsprozesse, um für meine Aufgabe bereit zu sein.

Es ist mir eine Herzensaufgabe und große Freude, junge Männer auf ihrem Weg wohlwollend zu begleiten, zu unterstützen und ihnen in ihre Kraft zu helfen. Die Natur - die Wildnis - ist mein Seminarort, mein Helfer und Unterstützer bei meiner Aufgabe.

Aus meiner Erfahrung ist die intensive Seminarerfahrung für die Jungen sehr nachhaltig. Das zeigt mir unter anderem der E-Mail-Kontakt mit den Teilnehmern und das Feedback der Eltern im Nachgang. ■

Mehr Informationen unter:

www.ganzheitliche-selbsterkenntnis.com/start/initiation-junge-maenner/
In vielen Wildnis Schulen werden auch Initiationen für junge Frauen angeboten, nachstehend ein Link zu einer überregionalen Plattform der bayrischen Wildnis-Schulen:
www.wildnisschulen-bayern.de/?s=initiation



Prüfung besteht in der Konfrontation und Überwindung des Gegners. Der Held kann nur so den »Schatz« oder das »Elixier« erlangen. Nach bestandener Prüfung tritt er den Rückweg an und erlebt seine Auferstehung. Der Gegner ist besiegt, das Elixier befindet sich in seinem Besitz, und er selbst ist durch das Abenteuer zu einer neuen Persönlichkeit gereift. Der Rückkehrer wird zu Hause mit Anerkennung belohnt.

Selbstfindung im geschützten Rahmen

Die Initiationstage sind ähnlich aufgebaut, wobei die ersten Schritte vorab und eigenständig zu machen sind, bevor die abenteuerliche Reise beginnen kann. Während dieser Zeit bekommen die jungen Männer vielfältige Möglichkeiten, sich selbst tiefgreifend zu begegnen und ihr Leben sinnvoll zu hinterfragen. Jeder Einzelne trägt eine einzigartige Kostbarkeit für sich selbst, für seine Familie und für eine größere Vision in sich. Er hat die Chance, sein wahres Potenzial zu entdecken und dann ins Leben zu tragen.

Die bewusste Initiation zum Mann bedeutet für den Jungen sich über folgende Dinge klar zu werden, sie zu ehren und in Händen zu halten: seine Schatten und verborgenen Abgründe, seine Sexualkraft und Wildheit, seine wahre Größe und Verletzlichkeit.

Die Initiationstage sind kein Entertainment, sie finden in einem geschützten Rahmen für eine intensive, tiefgehende Selbsterfahrung statt. Jeder darf genau so sein wie er ist und hat stets die freie Wahl, wie weit er gehen möchte. Seine Person und seine Entscheidung werden geehrt und voll respektiert.